

40 JAHRE
KUNSTVEREIN
GERMERSHEIM

KV



05. Nov. –
04. Dez. 2022

GRUSSWORT

Sehr geehrte Mitglieder des Kunstvereins Germersheim, sehr geehrte Kunstschaffende und Kunstinteressierte, sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere Ihnen persönlich und im Namen des Landkreises Germersheim sehr herzlich zum 40. Geburtstag des Kunstvereins Germersheim. Seit vier Jahrzehnten schon setzen sich die Mitglieder und ehrenamtlich Engagierten ein, um uns für Kunst zu begeistern und damit unser Leben zu bereichern. Und sie stellen an einem historischen Ort Räume bereit, an dem regionale, nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke präsentieren können. Dabei bieten schon die Ausstellungsräume im Germersheimer Zeughaus Kunstbetrachtern und Kunstschaffenden ein besonderes architektonisches Ambiente.

„Schwarz auf Weiß“ lautet der Titel Ihrer Geburtstags-Kunstaussstellung. Bei diesem Kulturangebot wird es für uns Kunstbetrachter sehr deutlich, welche Vielfalt hinter dem Begriff „Kunst“ steckt. Ob schwarz auf weiß, ob schwarz-weiß, farbenfroh, glatt, strukturiert, groß, klein – Kunst und Kunstwerke lehren uns jedes Mal aufs Neue, die Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und auch mal ungewohnte Sichtweisen zuzulassen. Entscheidend ist für mich, dass man sich einlässt auf Kunst und sich inspirieren lässt, um sich dadurch mit einem vielleicht neuen Blick auf die Vielfalt der Themen im Leben einzulassen.

Etwa 150 Mitglieder engagieren sich im Kunstverein Germersheim und sind damit ein wichtiger Teil des Kunst- und Kulturlebens in unserem Landkreis.

Ihnen allen danke ich besonders herzlich für Ihren wirklich bemerkenswerten Einsatz, von dem so viele Menschen profitieren. Ob materielle, tatkräftige oder ideelle Unterstützung, alles gehört gleichermaßen dazu, um einen Verein aktiv sein zu lassen. Danke!

Zum 40. Geburtstag des Kunstvereins wünsche ich Ihnen und uns, dass die Menschen hier und weit über die Region hinaus die Angebote schätzen und insbesondere die Ausstellungen besuchen.

Ich möchte alle Interessierten und neugierig Gewordenen einladen, vorbeizuschauen und das Kunstangebot zu genießen. Nochmals alles Gute zum Geburtstag, viel Erfolg und weiterhin viel Freude!



Ihr
Dr. Fritz Brechtel
Landrat

GRUSSWORTE

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, zum 40-jährigen Bestehen des Kunstvereins Germersheim e.V. gratuliere ich, auch im Namen der Stadt Germersheim, ganz herzlich und wünsche dem Verein alles Gute und weiterhin eine erfolgreiche Zukunft. Der Kunstverein Germersheim bietet seit nunmehr 40 Jahren der zeitgenössischen Kunst eine offene Bühne. Mehrmals jährlich wechseln die Ausstellungen und zeigen eine beeindruckende Vielfalt an Malereien, Skulpturen und Installationen. Häufig konzentriert sich das öffentliche Interesse auf die Kunst- und Kulturzentren der Großstädte, dennoch ist es dem Kunstverein Germersheim in hervorragender Weise gelungen, sich in der Kunstwelt einen Namen zu machen. Kunstschaaffende aus der Region, auch weit darüber hinaus und sogar aus dem Ausland, schätzen die Möglichkeit, ihre Werke in den großzügigen, einzigartigen und vor allem ausdrucksstarken Räumlichkeiten des historischen Gebäudes im Zeughaus auszustellen.

Wenn der Kunstverein Germersheim eine neue Ausstellung präsentiert, zieht es immer wieder zahlreiche Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber in unsere Stadt. Längst hat es sich über die Grenzen hinaus herumgesprochen, dass Qualität und Vielfältigkeit der Ausstellungen hier einen besonderen Reiz ausmachen und auch, dass der Kunstverein zu einem beliebten Ort des Dialogs und des Austauschs geworden ist.

Der Kunstverein Germersheim ist ein wesentlicher Bestandteil und eine begrüßenswerte Bereicherung der Germersheimer Kunst- und Kulturszene und leistet mit seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen und vielfältigen Stadtgesellschaft. Die zahlreichen, auch bedeutsamen Ausstellungen der meist überregional und teilweise international bekannten Kunstschaaffenden, wie etwa Prof. Karl-Heinz Deutscher, Madeleine Dietz oder Franz Bernhard sowie die Landeskunstaussstellung Flux4art im Jahr 2018 haben dazu beigetragen, das kulturelle Image unserer Stadt weiter zu festigen und zu steigern.

Mit unermüdlicher Begeisterung für Kunst und Kultur setzen Sie sich, liebe Vorstandschaft und liebe Mitgliederinnen und Mitglieder des Vereins, seit vier Jahrzehnten für eine wachsende Kunstszene in unserer Stadt und Region ein. Ich möchte mich recht herzlich für Ihr wertvolles ehrenamt-

liches Engagement bedanken. Sie haben den Kunstverein zu dem gemacht, was er heute ist. Für diese Leistung zolle ich Ihnen größten Respekt und Anerkennung.

Ich wünsche Ihnen im November eine schöne Jubiläumsfeier und eine erfolgreiche Ausstellung „Schwarz auf Weiß“ sowie den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern viel Freude und Erfolg.



Herzlich Ihr
Marcus Schaile
Bürgermeister



Marita Mattheck
Vorsitzende des Kunstvereins Germersheim

Der Kunstverein Germersheim e. V. im Zeughaus feiert 40 Jahre seines Bestehens. Zum 20-jährigen Jubiläum hatten wir in Form eines Kataloges eine Bestandsaufnahme vorgenommen und zum 30-jährigen Jubiläum stellten wir für zwei Jahre die große Skulptur „Sitzende Figur“ von Franz Bernhard, 2006, Corten-Stahl, vor dem Zeughaus auf. Diesmal entschieden wir uns für die Ausstellung „Schwarz auf Weiß“ und haben 30 Künstlerinnen und Künstler eingeladen, die in ihrem CEvre sich mit den „Nichtfarben“ Schwarz und Weiß sowie deren dazwischen liegenden Grautönen beschäftigen. Es sind dies aus den Bereichen Malerei, Skulptur/Objekt, Fotografie und Grafik.

Viele Künstlerinnen und Künstler setzen Schwarz und Weiß als aktive Farben in der Malerei ein, z. B. Kasimir Malewitsch, Robert Motherwell, Pierre Soulages, Gerhard Richter. Für die Bildhauerei stehen z. B. Auguste Rodin, Henry Moore, Georg Segal, Eduardo Chillida, David Nash und in der Fotografie gibt es sehr viele hervorragende Schwarz-Weiß-Fotografen – Henri Cartier-Bresson, Man Ray, Hilla und Bernd Becher, Helmut Newton und Cindy Sherman. Die Bedeutungen von Schwarz und Weiß können symbolhaft aufgeladen sein und die Eindruckserebnisse sind nicht nur traurig, schweigsam, negativ, sondern auch freundlich, hoffnungsvoll, energetisch und hell.

Das Weglassen von Farbe ermöglicht den Künstlerinnen und Künstlern ganz vielgestaltige und neue Ansätze bei der Umsetzung ihrer Konzepte. Formen, Strukturen, Materialien, Oberflächenbeschaffenheiten und Beleuchtung, Standort sowie Darstellungsart gewinnen an Relevanz und Direktheit. „Schwarz-Weiß ist die Wahrheit“, sagt Robert Longo.

Wir haben uns über die positive Resonanz der Künstlerinnen und Künstler sehr gefreut, an unserer Jubiläumsausstellung „Schwarz auf Weiß“ teilzunehmen. Ich möchte mich herzlich bei unseren Mitgliedern für die Treue und Anerkennung unserer Ehrenamtstätigkeit bedanken:

Vorsitzende

Marita Mattheck

1. stellvertretende Vorsitzende

Anne-Marie Sprenger

2. stellvertretende Vorsitzende

Christina Körner

Finanzen

Karl-Heinz Petry

Schriftführerin

Sabine Adler

Erweiterter Vorstand

Ingeborg Baldermann

Katharina Beron [bis 09 / 2022]

Antje Brand

Martina Horn

Christine Quapp

Dr. Gerda Scherer

Wir wünschen uns eine erfolgreiche Ausstellung und einen ganz besonderen Genuss beim Durchblättern des Kataloges.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Sponsoren:

Landrat des Landkreises Germersheim

Dr. Fritz Brechtel

Bürgermeister der Stadt Germersheim

Marcus Schaile

Tierklinik in Germersheim

Dr. Martina van Suntum und Dr. Arnulf Klasen

Stadtwerke Germersheim

Dr. Wolfram Baumgartner

Sparkasse Südwest

Firma Heinrich Scherer Germersheim

Hoch- und Tiefbau

Rotary Club Germersheim

Lions Club Germersheim



Dr. Günter Baumann
Ausstellungsleiter des Böblingener
Kunstvereins und Galerist

Wir haben es dreißig Mal schwarz auf weiß: der Kunstverein Germersheim feiert Jubiläum, genau genommen ein Doppeljubiläum – 40 Jahre seines Bestehens und 30 Jahre seines Wirkens in den wunderbaren Räumlichkeiten des Zeughauses. Er reiht sich ein in die beispiellose Liste von mehr als 300 Kunstvereinen mit zusammen über 120.000 Mitgliedern. Diese Erfolgsgeschichte einer flächendeckenden und vielgestaltigen Bühne für die zeitgenössische Kunst wurde 2021 belohnt mit dem Eintrag ins Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes – einer Unterabteilung des UNESCO-Weltkulturerbes.

Mit der Vorstellung unzähliger Künstler*innen sind die Kunstvereine neben der Arbeit der Galerien nicht wegzudenken, wenn es um die Förderung der Kunstschaaffenden geht. Die Kunst lebt, aber sie kann sich nur in einer freiheitlichen Grundordnung entfalten. Da diese infolge der unausweichlichen Klimakatastrophe, einer kaum mehr zu zügelnder pandemischer Infektionsgefahr und eines bestialischen Kriegs des Moskauer Despoten gegen die freie Welt gefährdeter ist denn je – man erkennt es am irrationalen, viralen Zuspruch für extremistische Positionen und Verschwörungstheorien –, sind die Künste mehr denn je gefordert, Position zu beziehen: Innovation und Verstetigung, Phantasie und Engagement tun Not. Die Kunstvereine geben der aktuellen Gegenwartskunst ein Forum, aber auch den Kreativen, die noch auf dem Weg sind, die sich nicht auf dem Mainstream bewegen, die sich experimentell und konzeptionell ausleben und die nicht zuletzt auch die Felder bedienen, die man in all den anderen Institutionen findet.

So werden die Kunstvereine zu Schnittstellen zwischen der zuweilen ambitionierten Amateurkunst und dem professionellen Werk, zwischen Überlebenskunst und kommerzieller Kunst. Einheit in der Vielfalt und die Unzufriedenheit an jeglichem Stillstand sollten die Künste umtreiben, immer aufs Neue. Ohne Kunst und Kultur wird's still. Oder das Gegröle der Freiheitsfeinde nimmt überhand. Dem Germersheimer Kunstverein wünsche ich alles Gute mit seiner Jubiläumsausstellung.

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



JÖRG
BACH
10



KARL-HEINZ
BOGNER
14



KARLHEINZ
BUX
18



STEFAN
ENGEL
22



BAHAIDEN
11



TIM
BOHLENDER
15



SOPHIE
CASADO
19



STEFAN
FORLER
23



FRANZ
BERNHARD
12



DETLEF
BÖHMER
16



KARL-HEINZ
DEUTSCH
20



ARMIN
GÖHRINGER
24



KATHARINA
BERON
13



PETER
BRAUNHOLZ
17



MADELEINE
DIETZ
21

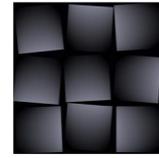


ANNE
JANOSCHKA
25

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



CONSTANTIN
JAXY
26



PETER
NOWACK
30



LAURENT
REYPENS
34



JOSEPH STEPHAN
WURMER
38



BETTINA
KRESSLEIN
27



GEORG
PFADT
31



SYLVIA
RICHTER-KUNDEL
35



MARITA
MATTHECK
28



WERNER
POKORNY
32



ANNE-MARIE
SPRENGER
36



RAINER
ZERBACK
39



ANDREA
NIESSEN
29



THOMAS
PUTZE
33



GÜNTER
WAGNER
37



KURZVITA
40

JÖRG BACH



10

NEULAND 30, 31, 34
2022 | Relief, Edelstahl, Corten-Folie
je 30 x 31 x 34 cm

Wichtig ist mir u. a. auch der Umgang mit den Themen unserer Zeit und Gesellschaft. Die Art und Weise Facetten des Lebens zu zeigen und das Aufzeigen von Missständen kann auf eine phantastische und phantasievolle Weise gezeigt werden. Das Verlangen nach einer anderen, neuen, frischen Sicht auf unsere Umgebung, deren Menschen und Empfindungen, drängt mich zu NEULAND. Eine Distanz zu dem Hier und Jetzt mit dem Blick in die Ferne, hoch oben, von einem Berg, schwebend über die Landschaft werden Wege zu Linien und Wälder zu Flächen und Meere zu Nichts.

BAHAIDEN

Mythologie der Blumen 1, 2
2020 | Bilder, Tusche auf Karton
je 56 x 32,5 cm



11

Die Serie, der Zyklus, sind das Gesetz seiner Malerei. Der Zyklus „Mythologie der Blumen“ soll als Metapher mythologischer Blumen verstanden werden. Bahaiden liebt nicht nur die Harmonie, sondern fordert sie eindringlich. Die großartige vertikale Gestaltung der Farbkumulation wirkt auf den Betrachter beeindruckend. Eine bedeutende Tatsache kennzeichnet seit einigen Jahren die Werke von Bahaiden. Das vorherrschende Schwarz soll nicht als Traurigkeit oder Hoffnungslosigkeit verstanden werden, sondern durch den freien Farbauftrag der Schönheit und Ästhetik von Blumen nahekommen. Es sind die 4 Farbpunkte, die auf seinen Arbeiten immer wieder erscheinen. Der Künstler will damit seine Toleranz bekunden, aber zu gleich auch seine normativen Prinzipien beschreiben. Die Sinnhaftigkeit der goldenen Punkte ist mit Gott, Mutter, Liebe und ich zu entschlüsseln. Es handelt sich hier um eine von Bahaiden persönlich gepflegten Ikonografie. / Textauszug: Dr. Benno Lehmann

FRANZ BERNHARD

Kleine Liegende
WV 58 | 1968 | Skulptur
Holz, Eisen
27 x 68 x 60 cm



F 64
1998 | Zeichnung
Tusche
30 x 21,5 cm



Franz Bernhards Werke werden schon früh bundesweit in zahlreichen Museums- und Privatsammlungen aufgenommen. Neben den Skulpturen findet sein eigenständiges zeichnerisches und druckgrafisches Werk Beachtung. Mit seiner Aussage: „Der Mensch ist Ausgangspunkt, Stimulans und Ziel meiner Arbeit. Ich strebe kein naturgetreues Abbild an, sondern etwas wie ein anthropomorphes Zeichen“ umreist Franz Bernhard prägnant den Kern seiner bildhauerischen Programmatik. Den von ihm geschaffenen Dingen ist die Suche nach der richtigen Form, in die das „Menschgestaltige“ als allgemeiner Ausdruck eingeschrieben ist, abzulesen. Seine aus Eisen und Holz gefertigten Plastiken treten uns unverwechselbar gegenüber und entfalten in deren Präsenz ein Gefühl von Leiblichkeit. Ihm kommt im Bereich der Gestaltfindung zum Thema Mensch in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts eine wegweisende Rolle zu. / Textauszug, Foto- / Bildrechte: Andreas Schell, Andreas C.H. Schell- Stiftung

KATHARINA BERON

The Devil Is In The Details
2018 | Makeup-Art
Fotografie auf Alu-Dipond
75 x 50 cm



Katharina Beron betreibt eine „one-woman-show“ mit ihrer eigenen Kunstform GLAMBAGE. Konventionelle Gebrauchsgegenstände werden glamourös auf ihrem Gesicht inszeniert. Die Selbstporträts zeigen Charaktere, die das Bekannte in ein neues Licht setzen und verblüffende Wirkungen erzielen. Wenn die Künstlerin Ideen für GLAMBAGE entwickelt, sucht sie nach Verbindungen zwischen Nutzen / Verwendung / Bedeutung des Gegenstandes in unserem Alltag, denn bei GLAMBAGE gilt der bekannte Satz aus dem Produktdesign und der Architektur „form follows function [Form folgt Funktion]. Die größte Herausforderung für Katharina Beron ist, aus möglichst einfachen Gebrauchsgegenständen eine spannende Geschichte zu entwickeln und diese auf ihrem Gesicht [symbolisch] darzustellen.

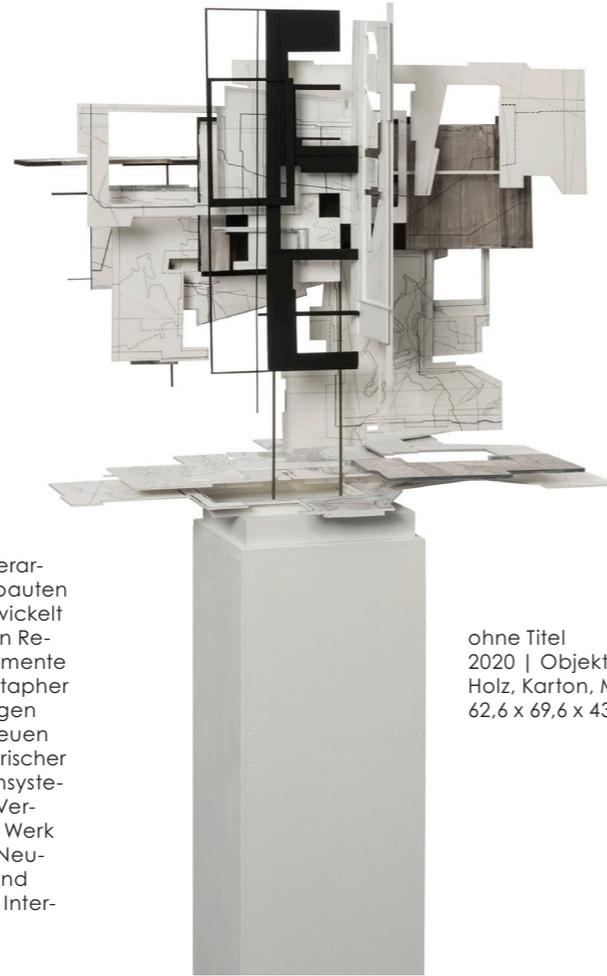


Night Light
2018 | Makeup-Art
Fotografie auf Alu-Dipond
75 x 50 cm

KARL-HEINZ BOGNER

14

Der Stuttgarter Künstler Karl-Heinz Bogner verarbeitet in seinen Arbeiten Eindrücke von gebauten Räumen, Orten und Landschaften und entwickelt sie weiter zu eigenständigen und komplexen Reflexionen über Raum und Imagination. Fragmente und Systeme, Struktur und Topographie, Metapher und Konkretion verbinden sich in Zeichnungen und Objekten auf vielschichtige Weise zu neuen Welten. Im Ineinander-Verweben von bildnerischer Erfindung und scheinbar vertrauten Zeichensystemen changieren seine Arbeiten zwischen Verweisen auf eine andere Realität und der im Werk selbst geschaffenen. So öffnen sie sich der Neuentdeckung der Umwelt und des Raumes und fordern den Betrachter zur eigenständigen Interpretation und Deutung.



ohne Titel
2020 | Objekt, Mischtechnik,
Holz, Karton, MDF
62,6 x 69,6 x 43,4 cm

TIM BOHLENDER

Der Bezug auf ästhetische Regelwerke ist die Grundlage von Tim Bohlenders meist abstrakter Formensprache. So dienen unter anderem Buchstaben oder ganze Worte als Ausgangspunkt für seine Malereien. Die Arbeit im Kunstverein Germersheim ist Teil der Serie der „MONO paintings“, an welchen der Künstler seit mehreren Jahren arbeitet. Die scheinbar strengen Kompositionsregeln, mit denen sich Tim Bohlender dem Thema „Wort als Bild“ annähert, werden durch die ständige Fragestellung an Farbigkeit, Oberfläche und Komposition erweitert sowie immer wieder aufgebrochen. Dieser Prozess der Variation steht somit exemplarisch für die Vorgehensweise des Künstlers.

15



MONO painting [grey relief]
2022 | Malerei, Lack, Gouache
auf Leinwand mit artist frame
40 x 30 cm

DETLEF BÖHMER

16



Empire State Building, New York
Wahrzeichen der Art-déco
1994 | Fotografie, Silbergelatine-Print
31,2 x 24,2 cm

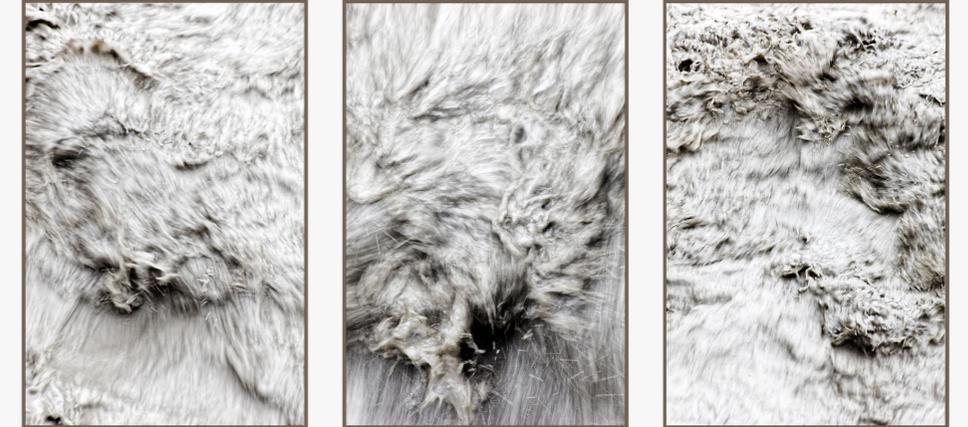


Viertel des Prato II, Florenz
1996 | Fotografie, Silbergelatine-Print
14,6 x 47 cm

Der Fotograf Detlef Böhmer zeigt frühe fotografische Arbeiten aus dem Mitte der 90er Jahre. Die Fotografien beinhalten die konventionelle Bearbeitung der damaligen Entwicklung. Vom Filmnegativ zum Silbergelatine-Print.

PETER BRAUNHOLZ

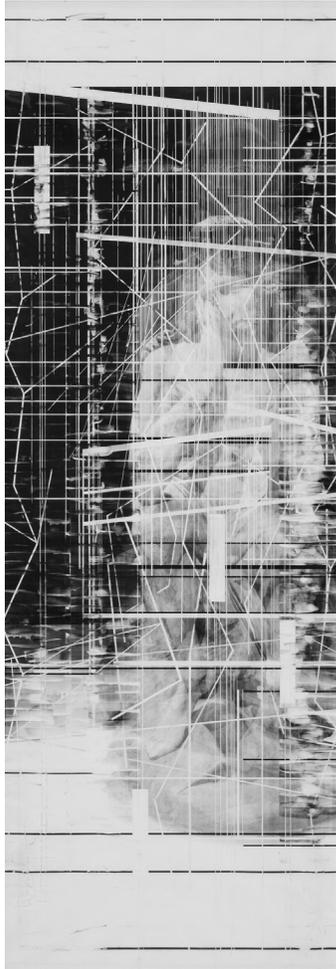
Creatures 1323, 1329, 1320
2019 | Fotografie
Archivpigmentdruck auf
Hahnemühle Fine Art
Kaschiert auf Aludibond
je 120 x 80 cm



Kein Medium steht der Realität näher als die Fotografie. Daher nutzt Braunholz Peter diese, um Ebenen der Wirklichkeit zu entdecken – Er nennt sie parallele oder fotografische Wirklichkeiten – die wir gewöhnlich nicht wahrnehmen. Seine Arbeit ist Beleg dafür, dass unserer Welt viel mehr Poesie und Schönheit innewohnt, als wir mit dem bloßen Auge sehen können, auch an völlig unscheinbaren Orten. Seine Bilder sollen dabei auch in surrealer Weise perfekt wirken – wie frei gestaltete Gemälde.

17

KARLHEINZ BUX



FÄDEN
2018 | Bild
Toner und Aceton auf Film
193 x 70 x 6 cm



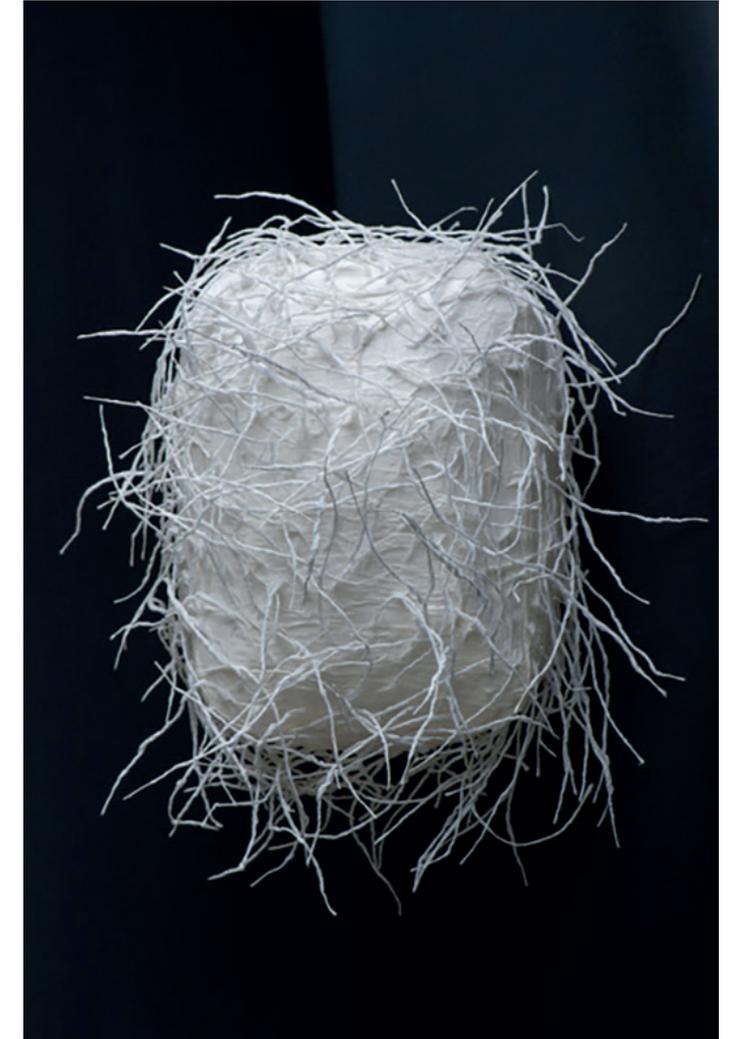
HANDSPIEL
2020 | Wandobjekt
Toner und Aceton auf Film
132 x 60 x 30 cm

18

FÄDEN ist die Deutung eines abendländisch-christlichen Motivs [Schmerzensmann], KIMONO die Verneigung vor der japanischen Kultur und das Wandobjekt HANDSPIEL ein Porträt des Künstlers. Die Arbeiten verbinden den Fertigungsprozess und das verwendete Material. Ausgangspunkt sind Fotografien von Motiven, die auf sich aufmerksam machen. Diese werden digital bearbeitet und mit Toner auf Film ausgedruckt. Danach erfolgt die manuelle Veränderung des Bildgegenstandes mittels Klebeband und Aceton.

SOPHIE CASADO

Das bevorzugte Material Sophie Casados ist durchsichtiges Seidenpapier, das sie zu eindrucksvollen, zauberhaften Gebilden formt: Fragile weiße Papierobjekte von poetischer Ästhetik und Leichtigkeit sind das Kennzeichen ihrer plastischen Arbeit. Schicht um Schicht, leicht und durchscheinend – Schichtungen verstellen den Blick und Transparenz bedeutet nicht immer Klarheit. In ihren neuesten Arbeiten benutzt die Künstlerin schwarzes Seidenpapier, durch das ihre Objekte nun eine dichtere und kompakte Dimension gewinnen. / Textauszug: Dr. Heinz Höfchen, Katalog: Schicht um Schicht, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern



Kissen 435
2020 | Objekt, Seidenpapier
33 x 27 x 23 cm

KARL-HEINZ DEUTSCH



Januskopf Berlin
2000 | Skulptur
Gips-Modell für Bronze-Guss
250 x 250 x 50 cm

Durch seine Kopfskulpturen ist Karl-Heinz Deutsch vor allem bekannt geworden. Er hat sie vielfach erprobt und variiert. Anfang der 90er Jahre entdeckt er ein neues Thema, die rundplastische Form des Knotens. Im Gegensatz zu Stele und Kopf ist der Knoten eine Skulptur mit Rundum-Ansicht, die in den Raum wirkt. Auch hier interessiert ihn wieder die Ur-Idee, Bewegung und Gegenbewegung, die eine Einheit ergeben. / Textauszug: Dr. Ulrike Hauser-Suida

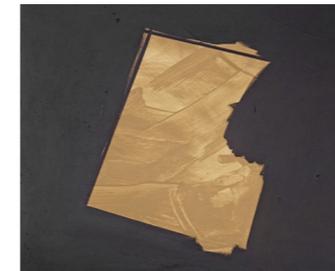
20

Endlose Form
2022 | Skulptur
Gips-Modell für Aluminium-Guss
90 x 80 x 70 cm



MADELEINE DIETZ

Jawne
2019 | Bildhauerzeichnung
Erde, Pigment von Weinreben
auf Leinwand
80 x 100 cm



Entfestung
2021 | Skulptur
Stahl, Erde auf Stahlsockel
70 x 50 x 70 cm

Die Künstlerin Madeleine Dietz ist mit ihren Arbeiten dafür bekannt, dass sie Erde und Stahl in ein derartiges Verhältnis bringt, dass die Erde als organisches Material vom Stahl als artifiziellem Element gerahmt und gehalten wird. Damit repräsentiert der Stahl das stabile Element, während die Erde eher für Fragilität steht. In ihren neuen Arbeiten erweitert Madeleine Dietz nun die Fragilität zumindest scheinbar auf das Element des Stahls. Sie schichtet Stahlplatten, wie ehemals die Erdstücke, zu einem Gebilde, das nun fragmentarische Züge bekommt. Der Stahl behält so zwar seinen konstruktiven Charakter, aber er wirkt nun vorläufig, nicht mehr endgültig. Das Ganze wird zu einem Objekt, das Entwurfscharakter hat, jederzeit sich verändernden Gegebenheiten anpassbar. Im Kontext der früheren Arbeiten von Dietz, die vom Ruinösen und vom Vergänglichen sprechen, tritt nun das Element des Transitorischen hervor. / Textauszug: A. Mertin

21

STEFAN ENGEL

22

Stefan Engels keramische Plastiken, Gehäuse – bühnenartige Kulissen, futuristische Hemisphären und „Behausungen für Avatare“ – reflektieren Visionen eines verinselten, sich in labyrinthisches verlierenden Lebens. Meist scheinen diese Gehäuse „Wiederbesiedelt“ worden zu sein, weshalb sie bisweilen wie archäologische Grabungsmodelle wirken. Die klaustrophobischen Gefühle, die sich dem Betrachter aufdrängen, werden zunehmend von positiven Anmutungen kontemplativer Orte überlagert. Schließlich kann der Betrachter die paradoxe Lage widersprüchlicher Befindlichkeiten entdecken; Menschen überwinden im angeschlossenen Raum, „in Klausur“ die Grenzen eben dieses Raumes.



Navigation
2008 | Steinzeug-Keramik, Keramik, Oxide
37 x 62 x 33 cm

STEFAN FORLER



ohne Titel
1990 | 3 Skulpturen
Rundstahl auf Holzsockel
je 113 x 43 cm

Aus der Reihe <gebogene Stäbe> zeigt Stefan Forler formal strenge Objekte. Die drei für die Ausstellung 40 Jahre Kunstverein Germersheim eingereichten Arbeiten sind aus 5cm starkem Rundstahl, im warmen Zustand gebogen. Dabei liegt das kurze, abgebogene Ende jeweils auf der oberen Fläche eines Massivholz-Sockels auf, während der schräge, lange Teil bis zum Boden reicht und sich mit diesem „verbindet“, indem er dort aufsteht. Die Rundstahl-Elemente unterscheiden sich in der Art der Biegung einfach abgebogen, 2-fach abgebogen, gebogen und zurückgebogen – sie sind auf „Unterstützung“ durch einen Holzsockel angewiesen. Für das Auge des Betrachters entsteht eine gewisse Spannung, die sich in den umgebenden Raum fortsetzt.

23

ARMIN GÖHRINGER

24



ohne Titel
2015 | Skulptur, Holz geschwärzt
176 x 44 x 26 cm

Armin Göhringers Formensprache ist abstrakt. Aus dem kompakten Holzstamm schneidet er mit der Kettensäge Kuben, Blöcke, Quader, Stangen, Gitter und netzartige Strukturen aus. Das Holz der Platane und Pappel werden von ihm bevorzugt; bei Holzarbeiten, die im Außenraum stehen können, greift er auf heimische Harthölzer zurück. Allen Arbeiten Armin Göhringers ist die Aushöhlung und Entkernung des Holzes eigen und die damit verbundene Herausstellung der Leerräume in der Skulptur. Dass Plastik in Luft möglich sei, wie es schon Henry Moore feststellte, wird im Zusammenhang mit Göhringers Schaffen immer wieder zitiert. „Ein Loch kann ebenso viel Formbedeutung haben wie eine feste Masse“, sagte Henry Moore. Anders gesagt, sind zum positiven Massevolumen von Göhringers Skulpturen die herausgesägten Partien als gleichberechtigte plastische Bereiche hinzuzuzählen. / Textauszug: Dr. Sabine Heilig, Nördlingen

ANNE JANOSCHKA

25



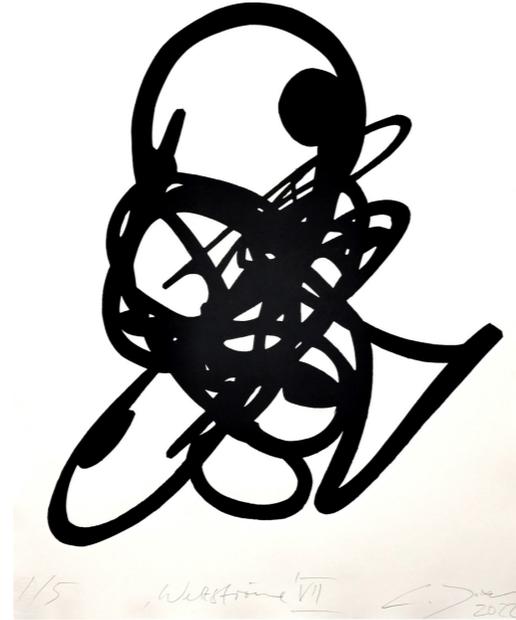
Milch und Öl
2008 | Textilobjekt, 3-teilig
Schaumgummi, Seide, Mullbinde
je 190 x Ø 15 cm

Die drei Textilobjekte der Rauminstallation „Milch und Öl“, entstanden 2008, sind gerade jetzt von tragischer Aktualität. Sie thematisieren unsere Abhängigkeiten, die aggressive Vereinnahmung von Tieren als Nahrungslieferanten und den ausbeuterischen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten.

CONSTANTIN JAXY



Shadow Drive II
2014 | Cardboardprint, Hand-
abzug, Druckfarbe auf Bütten
85 x 67 cm



Weltströme VII
2022 | Cardboardprint, Hand-
abzug, Druckfarbe auf Bütten
85 x 67 cm

Jaxys Werke kennzeichnet die Affinität zum Technischen und Architektonischen, er ist fasziniert von der Konstruktion – ob dies nun reale, gebaute Architektur ist, ob es technische Gebilde sind, wie Kräne am Hafen oder eine Achterbahn, oder ob es das Verwirrspiel des überdehnten Schattenwurfs eines Baugerüsts ist, das in der Dynamik bühnenbildartige Wirkung erreicht. Die Umsetzung seiner Wahrnehmung ist vielgestaltig: Er zeichnet, malt und druckt, stellt Objekte und Skulpturen her, realisiert Installationen. Energie, Dynamik und Bewegung charakterisieren seine Arbeiten – mit weitausladender Geste und schnellem Duktus setzt Jaxy Linien und Zeichen – man spürt förmlich den körperlichen Einsatz. / Textauszug: Wikipedia

26

BETTINA KRESSLEIN

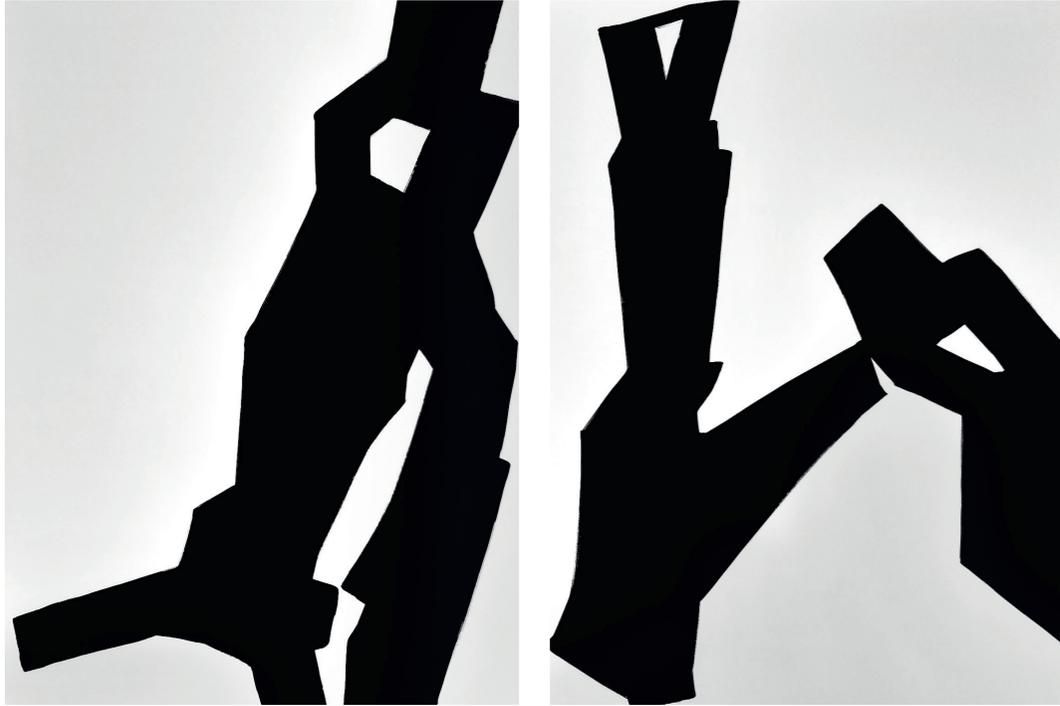
Old man is reading a paper I, II
2018 | BilderAcryl auf Leinwand
je 100 x 50 cm



Bettina Kresslein lebt seit 2017 in Baden-Baden, nachdem sie am Niederrhein aufgewachsen ist und in den 70er Jahren in Karlsruhe an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste studiert hat. Sie arbeitet gegenständlich realistisch mit Stiften, Aquarell oder Acrylfarben. Aus ihrer unmittelbaren Umgebung greift sie ihre Bildthemen auf. Oft setzt sie mit einem humorvollen Blick menschliche Beziehungen in malerischem Gestus und mit zeichnerischer Präzision in das Zentrum ihres Schaffens. Portraits, Landschaften und Stilleben sind in ihrem Werk ebenso vertreten. / Textauszug: Renate von Heimbürg

27

MARITA MATTHECK



meeting XVI, XVII
2019 | Acryl auf Papier
je 70 x 50 cm

Lichtvolles Weiß bildet das Agitationsfeld für dunkle, schwarze, deutlich konturierte, meist eckige Formelemente, die dynamisch miteinander kommunizieren, ins Weiße einschneiden oder sich annähernd gar berühren, sich verbinden, um dann zugleich scheinbar schwebend vagierend sich zu entfernen. Stets neue Formationen kreierend, tauchen Assoziationen von Architekturteilen, abstrakten Körperformen beziehungsweise fragmentierten Figuren bei einer möglichen Wand- und Bodeninstallation auf. Im Fluss des dynamischen Formenrepertoires, durch den teilweise nachvollziehbaren Pinselduktus verstärkt, wird Bewegung evoziert, die spannungsvoll Raum, Volumen, suggeriert. / Textauszug: Dr. Andrea Nisters

28

ANDREA NIESSEN

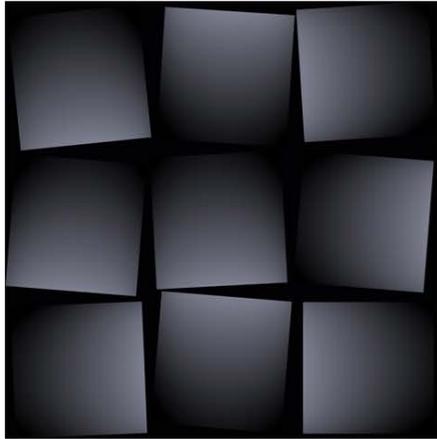


Hirngespinst 2.0
2022 | Objekt, Kabelbinder
Maße: flexibel

Zwei Pole, Verdichtungen, Cluster. Verschlungen, vernetzt, verknüpft. Tausende von Kabelbindern. Kann man beim Betrachten der weißen Kabelbinder an neuronale Strukturen, Synapsen denken, welche sich zwischen Ordnung und Chaos bewegen? Nur erahnen. So tauchen Fragen und Vermutungen zu dem dunklen Pol auf. Wir alle tendieren inzwischen zu extremen Polaritäten. Entweder-oder, schwarz oder weiß? Netzwerke, worldwide.

29

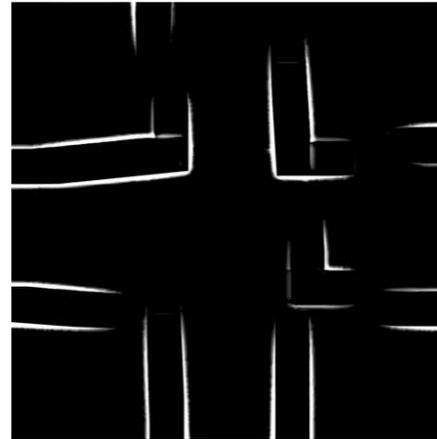
PETER NOWACK



Tanz der Quadrate
2015 | Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm



ohne Titel
2022 | Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm



ohne Titel
2022 | Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm

30

Die Motive meiner Malerei mit ihren konstruktivistisch verankerten geometrischen Positionen bezeichne ich als „Poesie der Geometrie“. Das Konzept der undefinierten Bildaussage mit den abstrahierten Formen des Quadrats nenne ich auch die „minimalistische Sprache der reinen emotionslosen Gegenstandslosigkeit“. Eigentlich möchte ich mit meinen Bildern NICHTS aussagen. Die Interpretation und die Deutung meiner Bildmotive überlasse ich deshalb dem Betrachter.

GEORG PFADT



Rheinwald 1
2022 | Malerei, Acryl auf Büttenpapier
70 x 100 cm

31

WERNER POKORNY

32



wheel V
WVZ 797/2009/12/H
Skulptur
Khaja, schwarz gebrannt
105 x 97 x 25 cm



wheel VII
WVZ 799/2009/14
Skulptur
Khaja, schwarz gebrannt
102 x 93 x 27 cm

Die Vielfältigkeit der Metapher „Haus“ hat für mich und meine Arbeit eine besondere Faszination. Das „Haus“ ist ein universales Symbol für das menschliche Dasein, es ist Ich-verbunden und sozial relevant und umkreist insofern individuelle wie gesellschaftliche Befindlichkeiten. Es ist zugleich stabil und gefährdet. Besonders interessant finde ich an dieser so weit gefächerten und ambivalenten Metapher natürlich auch wieder die Aspekte, die sich einer logischen Erschließbarkeit entziehen.

THOMAS PUTZE



Ahne
2021 | Zeichnung
Tusche auf Papier
40 x 30 cm

Thomas Putze begeht mit seiner kraftvollen, originell humorvollen und durchaus auch archaisch anmutenden Kunst ganz eigene Wege. Er entführt den Betrachter immer wieder in die Welt der klassischen Holzbildhauerei, entzieht ihm aber sofort wieder den sicheren Boden, da er die Grenzen dieses Genres in jeder Hinsicht sprengt. Wo die Holzbildhauerei im Material erstarrt, erzielt Putze eine unvergleichliche Dynamik und zeichnerische Leichtigkeit. Er erweitert das Arbeitsmaterial Holz mit Fundstücken und Schrott. Die spontane, narrative Kraft seiner Arbeiten besticht durch Witz, Tiefgang und einer einmaligen Auffassungsgabe und Wiedergabe seelischer Zustände.

Die Performance steht bei Thomas Putze im unmittelbaren Kontext mit seinem bildhauerischen und zeichnerischen Werk und ist als Erweiterung seiner Arbeiten zu verstehen. Wo das Material schweigt, spricht der Körper. Mit seinen außergewöhnlichen, oft an die Grenzen der Möglichkeiten des eigenen Körpers gehenden, Performances, fasziniert er die Zuschauer und bringt diese zum Partizipieren.



Die Skulptur ist der Stamm, der von Thomas Putze bearbeitet worden ist. Während der Vernissage wird er eine Performance mit dem Objekt vorführen.

33

LAURENT REYPENS



Dreamflowers
2022 | Acryl auf Leinwand
80 x 108 cm



Lilies for Tomorrow Night
2022 | Acryl auf Leinwand
85 x 85 cm

Laurent Reypens ist fasziniert von der Einfachheit und Ruhe der alltäglichen Dinge. Ein Besuch in der Abtei von Sénanque war für ihn ein wichtiger Wendepunkt. Die berührende Einfachheit dieser Abtei inspirierte ihn dazu, einfache Kompositionen aus Porzellan in hellen Farbtönen zu malen. In dieser Zeit kam er auch in Kontakt mit Jef Verheyen, einem Künstler der Gruppe Zero. Dies bildete die Grundlage für seine monochrome Malerei.

34

SYLVIA RICHTER-KUNDEL



Fake News – Alpenglück 1, 2
2022 | Fotografie auf Alu-Dibond
je 60 x 120 cm



Die künstlerische Arbeit von Sylvia Richter-Kundel ist der Konzeptkunst zuzurechnen. Widersprüche und Skurrilitäten im gesellschaftlichen Miteinander sind dabei die bestimmenden Themen – immer begleitet von einem ironischen Augenzwinkern. Während in den Objekten und Installationen Fragen des Zusammenwirkens von Individuum und Gemeinschaft ihre Form finden, richtet sich das Augenmerk in den Fotografien auf Details, die gewohnte Wahrnehmungen unterlaufen und mit Sehgewohnheiten spielen. Ihr Werk ist ein Kaleidoskop der Möglichkeiten, in dem sich Vorstellungen an Momenten des Realen reiben und dabei Gestalt annehmen.

35

ANNE-MARIE SPRENGER

36



Tastatur des Lebens 1, 2, 3
2022 | Objekte, Acryl auf Holz
je 30 x 45 cm



Die Künstlerin Anne-Marie Sprenger vereint unvereinbar scheinende Materialien und Formen zu ausdrucksstarken Werken reiner Ambivalenz. Vibrierend vor Bewegung und unwirklich starr. Sanft fließend im Übergang und hart getrennt im Nebeneinander. Ihre Arbeiten schlagen Brücken zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Fragmente aus vergangenen Zeiten transformiert sie in aktuelle Formen. Durch ihre Arbeitsweise entstehen Serien, die inhaltliche Bezüge assoziieren und die Frage nach eigenen Lebenslinien aufgreifen.

GÜNTER WAGNER

37



Variation von Kreisbögen
3-teilig | 2012 | schwarzer
Granit und polierter Edelstahl
40 x 40 x 2,5 cm
40 x 40 x 20 cm
40 x 40 x 20 cm

Günter Wagners Arbeiten sind von einer formalen und konzeptuellen Klarheit, die sich auf den ersten Blick erschließt. Sie beziehen ihre ästhetische Attraktivität aus den gegensätzlichen Materialien und deren präziser Bearbeitung. Sie sprechen dadurch sowohl das ästhetische Empfinden als auch den Intellekt an. / Textauszug: Heiner Georgsdorf

JOSEPH STEPHAN WURMER



Scala XVI
2019 | Mooreiche
45 x 7 x 29 cm

Wesentliche Impulsgeber für meine Arbeit sind Archäologie und Architektur. Dabei interessiert mich besonders die Dialektik von der Vertrautheit architektonischer Formen und ihrer skulpturalen Auflösung. Konstruktiv, aber keinem geometrischen Plan verpflichtet, bleiben die Arbeiten Ausdruck eines offenen Gedankens. Bei der Umsetzung meiner skulpturalen Ideen ziehe ich immer wieder das Material Mooreiche heran, zeigt sich doch darin eine komprimierte zeitliche Dimension. Mooreiche als überdauerndes Zeitzeugnis eines vor 10000 Jahren als Keim begonnenen Lebens und Bewahrers von Geschichte aus einer anderen epochalen Zeit.

38



Behausung
2011 | Mooreiche
30 x 8,5 x 18,5 cm

RAINER ZERBACK

Rainer Zerback beschäftigt sich seit mehr als dreißig Jahren intensiv mit Fotografie. Das zentrale Thema dieser Auseinandersetzung war und ist das Thema Zivilisation: Wie interagiert der Mensch mit seiner Umgebung, mit Umwelt, mit Landschaft, aber auch mit anderen Menschen? Wie geht er mit Geschichte und Tradition um, wie reagiert er auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen? Sein künstlerisches Schaffen ist in erster Linie inhaltlich motiviert, versucht dafür aber eine adäquate und konsistente Form und über verschiedene fotografische Projekte hinweg eine wiedererkennbare Bildsprache zu finden. Die Serie »Workers« ist von Sebastião Salgados gleichnamiger Werkgruppe inspiriert und thematisiert von einer humanitären Position und auf existentialistische Weise die Arbeitsbedingungen von Arbeitern in verschiedenen geographischen Regionen.



Cerro Rico
2001 | Fotografie
Baryta-Inkjetprint
30 x 40 cm



Sambhar Salt Lake
2011 | Fotografie
Baryta-Inkjetprint
30 x 40 cm

39

KURZVITA

10

Jörg Bach
Mühlheim, Studium an der
Staatlichen Akademie der
Bildende Künste Karlsruhe
www.joergbach.de

11

Bahaiden
Mannheim
Universität Heidelberg
www.bahaiden.com

12

Franz Bernhard
† 2013, Studium an der Kunst-
akademie Karlsruhe
Franz Bernhard Haus Karlsruhe
C.H. Andreas Schell Stiftung
www.andreaschell-stiftung.de

13

Katahrina Beron
Berlin / Hamburg, Studium an
der Hochschule Mannheim
Kommunikationsdesign
www.katharinaberon.de

14

Karl-Heinz Bogner
Stuttgart, Studium an der
Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart
www.khbogner.de

15

Tim Bohlender
Karlsruhe, Studium an der
Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Karlsruhe
www.kunstportal-bw.de

16

Detlef Böhmer
Neuwied, Architekturfotografie
www.detlef-boehmer.de

17

Peter Braunholz
Kronberg i. T., Studium der Musik
u.a. am Institut of Technology
Los Angeles, Hinwendung zur
Fotokunst
www.peterbraunholz.de

18

Karl-Heinz Bux
Karlsruhe, Studium an der
Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Karlsruhe
www.karlheinzbux.de

19

Sophie Casado
Landau, Studium an der
Universität Landau u. Ecole des
Beaux-Arts Clemeont-Ferrand
www.sophiecasado.de

20

Karl-Heinz Deutsch
Jockgrim, Studium an der
Hochschule für Bildende
Künste Karlsruhe
www.kunstportal-pfalz.de

21

Madeleine Dietz
Landau-Godramstein
Studium an der Werkkunst-
schule Mannheim
www.madeleinedietz.de

22

Stefan Engel
Schweisweiler, Studium an der
Johann-Gutenberg-Universität
Mainz
www.engelstfan.de

23

Stefan Forler
Landau, Meisterprüfung
Kunstschlosser in München
www.stefanforler.de

24

Armin Göhringer
Zell a. H., Studium an der
Hochschule für Gestaltung
in Offenbach a. M.
www.armin-goehringer.de

25

Anne Janoschka
Ottersheim, Studium der
Bildenden Kunst an der
Johann-Gutenberg-Universität
Mainz
www.annejanoschka.de

26

Constantin Jaxy
Oyten, Studium an der
Hochschule für Bildende
Künste Braunschweig
www.constantinjaxy.com

27

Bettina Kresslein
Baden-Baden, Studium an der
Akademie der Bildenden Künste
Karlsruhe
www.bettina-kresslein.de

28

Marita Mattheck
Leimersheim, Studium an der
Kunstakademie Düsseldorf
www.kunstportal-pfalz.de

29

Andrea Niessen
Speyer, Studium: University of
San José, California / CSM, San
Mateo, California / Freie Kunst-
akademie Mannheim
www.andrea-niessen.de

30

Peter Nowack
Karlsruhe, Studium an der Staat-
lichen Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart, Architektur
www.salon.io/peternowack

31

Georg Pfadt
Leimersheim, Studium zum
Bauingenieur für Hochbau
www.kunstportal-pfalz.de

32

Werner Pokorny
Ettlingen, Studium an der Staat-
lichen Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe
www.werner-pokorny.de

33

Thomas Putze
Stuttgart, Studium an der Staat-
lichen Kunstakademie der
Bildenden Künste Stuttgart
www.thomasputze.com

34

Laurent Reypens
Wessterlo / Belgien, Studium an
der Kunstakademie Mechelen
und Antwerpen
www.reypens.be

35

Sylvia Richter-Kundel
Worms, Studium an der Universität
Heidelberg u. an der Staatlichen
Hochschule für Bildende Künste
Städelschule Frankfurt a. M.
www.richterkundel.de

36

Anne-Marie Sprenger
Lustadt, Studium in Karlsruhe
und Landau
www.anne-marie-sprenger.de

37

Günter Wagner
Bruchsal, Studium an der
Universität Marburg und an der
Staatlichen Akademie der
Bildenden Künste Karlsruhe
www.guenterwagner.de

38

Stephan Joseph Wurmer
Nürnberg, Studium an der
Akademie der Bildenden
Künste Nürnberg
www.kunstportal-bw.de

39

Rainer Zerback
Ludwigshafen, Studium
München, Frankfurt, Stuttgart
seit 1989 Fotograf
www.zerback.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kunstverein Germersheim im Zeughaus e. V.

Redaktion:
Marita Mattheck
Anne-Marie Sprenger
Alessa Schall

Gestaltung:
Alessa Schall
Kommunikationsdesignerin M.A.
www.buerooben.de

Kunstwerke, Fotos und Texte:
Rechte bei den Künstlerinnen und Künstlern
Rechte bei den Autorinnen und Autoren

Lektorat:
Marita Mattheck
Anne-Marie Sprenger
Sabine Adler
Christina Körner

Herstellung:
Oktober 2022

© Künstler*innen und Autor*innen

Alle Rechte vorbehalten.
Kein Teil darf ohne Genehmigung reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Auflage:
400 Stück

Klimaneutraler Druck auf 100% Recyclingpapier
mit mineralölfreien, veganen Farben auf Pflanzen-
ölbasis über Ökostrom.

Der Katalog erscheint anlässlich des 40-jährigen
Jubiläums des Kunstvereins Germersheim e. V. im
Zeughaus 2022 mit der Ausstellung „Schwarz auf
Weiß“.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Sponsoren:



buero oben

kv



Kunstverein Germersheim e. V.
Im Zeughaus | Zeughausstraße
76726 Germersheim

40 Jahre
Kunstverein
Germersheim e. V.
1982 – 2022

Ausstellung
„Schwarz auf Weiß“

Jörg Bach
Bahaiden
Franz Bernhard
Katharina Beron
Karl-Heinz Bogner
Tim Bohlender
Detlef Böhmer
Peter Braunholz
Karlheinz Bux
Sophie Casado
Karl-Heinz Deutsch
Madelaine Dietz
Stefan Engel
Stefan Forler
Armin Göhringer
Anne Janoschka
Constantin Jaxy
Bettina Kresslein
Marita Mattheck
Andrea Niessen
Peter Nowack
Georg Pfadt
Werner Pokorny
Thomas Putze
Laurent Reypens
Sylvia Richter-Kundel
Anne-Marie Sprenger
Günter Wagner
Joseph Stephan Wurmer
Rainer Zerback